

## Einleitung.

### Die Urgeschichte der Menschheit.<sup>1)</sup>

**1. Die ältere Steinzeit.** Die ältesten sicheren Spuren menschlichen Daseins lassen sich in Mitteleuropa zurückverfolgen bis in die **Große Eiszeit**. Es gab nämlich einen Abschnitt der Erdgeschichte, in dem die Alpen sowie die Gebirge Scandinaviens viel mehr vergletschert waren und diese Gletscher bedeutend weiter in das umliegende Gebiet sich erstreckten als heutzutage. Strenggenommen müssen sogar mehrere Eiszeiten angenommen werden, die durch wärmere **Zwischeneiszeiten** getrennt waren. Während der Zwischenzeiten bedeckten üppige Wälder von Laub- und Nadelhölzern das Land. In ihnen tummelten sich Scharen größerer Pflanzenfresser, darunter der riesige Urelefant, das Nashorn, der mächtige Wisent (Urochs), der Riesenhirsch<sup>2)</sup> und unsere jetzigen Waldtiere. Ihnen stellten gewaltige Raubtiere nach, z. B. der Höhlenlöwe, der Höhlentiger, der Höhlenbär — so benannt, weil man ihre Knochen in Höhlen findet —, die Hyäne u. a. In den Gewässern hauste das massige Flusspferd. — Beim Herannahen einer neuen Eiszeit änderte sich dann mit dem rauher werdenden Klima auch das Pflanzen- und Tierleben. Von den obengenannten Tieren z. B. wanderten einige nach wärmeren Ländern aus oder sie gingen zugrunde; andere erhielten von der Natur einen wärmeren Haarpelz. Zu ihnen gesellten sich als besondere Tiere der Eiszeit das dichtbehaarte **Mammut**, das **Renntier**, das **Elentier**, der **Moschusochse** u. a.

Während der letzten Zwischeneiszeit erscheinen nun auch die **Urmenschen**. Unstät zogen sie durch das Land und gingen ihrer **Nahrung** nach. Als solche diente ihnen alles **Genießbare**; obwohl man die **Pflanzenkost** keineswegs verschmähte, wurde doch die **Fleischkost** weit vorgezogen. Die großen Dickhäuter fing und tötete man vermutlich in überdeckten Fallgruben. Auch wußten die Urmenschen bereits mit Angelhaken Fische zu fangen. Die erlangte Beute wurde dann am offenen Feuer gebraten oder geröstet. Überhaupt war die **Anwendung des Feuers** für den Urmenschen von höchster Bedeutung. Denn damit konnte er nicht nur die kältere Jahreszeit erträglicher machen und die tägliche Nahrung zubereiten sondern auch überflüssige Lebensmittel, besonders Fleisch, durch Rästen oder Räuchern gegen Fäulnis schützen und so für Zeiten des Mangels aufbewahren, ferner das Raubwild scheuchen u. dgl. — Als

<sup>1)</sup> Im allgemeinen beschränkt auf Mitteleuropa.

<sup>2)</sup> Ein durch seine breiten Schaufeln auffallendes Skelett des Riesenhirsches findet sich im Münchener Paläontologischen Museum (M. für urgeschichtliche Funde). Dasselbst zeigt man auch ein bei Kraiburg a. J. gefundenes vortrefflich erhaltenes Skelett eines Nashorns.